

Chor beendet Sommerpause

Minden-Hahlen (mt/hn). Der Gemischte Chor Minden-Hahlen startet wieder mit den Proben am Dienstag, 20. August, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Hahlen, Petershäger Weg 27. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen. Chorleiter ist Benjamin Sazewa, ausgebildeter Musik- und Gesangspädagoge. Näheres unter chor-hahlen.de.

Kaffeeklatsch mit Steffen Kampeter

Minden (mt/mw). Was auf Bundesebene und im Mühlenkreis politisch aktuell ist, können Mitglieder und Gäste der CDU-Senioren-Union am Dienstag, 20. August, aus erster Hand erfahren: Steffen Kampeter, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen und CDU-Bundestagsabgeordneter, kommt um 15.30 Uhr ins Victoria-Hotel und wird in lockerer Atmosphäre Rede und Antwort stehen.

Informationen zur Patientenverfügung

Minden (mt/hn). Die rechtliche, medizinische und ethische Seite von Patientenverfügungen wollen am Mittwoch, 21. August, um 9.45 Uhr, im Treffpunkt Johanniskirchhof, Johanniskirchhof 4 in Minden, Rechtsanwalt Günter Weßel, und Dr. med Jörg Glahn vom Johannes-Wesling-Klinikum beleuchten. Der Seniorenbeirat lädt dazu ein.

Blütenzauber im Carpe Diem

Minden (mt/cko). Zu einer Kneippkräuterveranstaltung lädt das Carpe Diem am Mittwoch, 21. August, von 17.30 bis 19.30 Uhr, in der Brühlstraße, ein. Das Thema heißt Blütenzauber. Für Unterlagen entstehen Kosten in Höhe von 2,50 Euro. Mitglieder zahlen drei, Nichtmitglieder fünf Euro.

Mit Kunst und Musik gegen das Vergessen

Themenwoche in Minden zum Welt-Alzheimerstag im September / Lesungen, Workshops und vieles mehr

Minden (um). Zu einer „Themenwoche Demenz“ laden aus Anlass des Weltalzheimertags, der alljährlich am 21. September begangen wird, vom 16. bis zum 19. September die örtliche Alzheimergesellschaft „Leben mit Demenz“ und der DCM-Verbund ein.

Den Auftakt zur Themenwoche gibt am Montag, 16. September, 11 Uhr, ein Vortrag von Dr. Christine Riesner zum Thema „Es geht mir gut“, sagte die Frau mit blitzenden Augen. Sie hatte Demenz“ in den Räumen der Diakonie Stiftung Salem an der Hermannstraße.

Christine Riesner gehört zu den bekanntesten Repräsentanten des DCM-Gedankens in Deutschland und arbeitet am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in Kooperation mit der Universität Witten-Herdecke. In ihrem Referat zeigt sie auf, wie DCM funktioniert und was es bewirken kann; zugleich macht sie deutlich, dass auch mit Demenz sehr viel Lebensfreude möglich ist.

Experten beleuchten viele Aspekte

Während sich der Vortrag von Christine Riesner in erster Linie an ein Fachpublikum wendet, steht am Dienstag, 17. September, der intergenerative Dialog zum Thema Demenz im Mittelpunkt. Von 15 bis 17 Uhr sind Menschen mit Demenz und Kinder sowie Jugendliche eingeladen, in der Grundschule Hohenstaufenschule, Kühlenstraße 70, miteinander kreativ zu sein. Dabei steht ihnen der Gerontologe und Kunsttherapeut Michael Ganß zur Seite, der schon verschiedentlich mit seinen Kunst-Workshops in Minden zu Gast war.

Ganß ist unter anderem als Herausgeber der Fachzeitschrift „demenz – Das Magazin“ aktiv und als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Kunsttherapie und



Michael Ganß arbeitet sehr eng mit Kindern und an Demenz erkrankten Senioren. Foto: pr

Forschung der Fachhochschule Ottersberg.

Am Abend des 17. September schließt sich um 19 Uhr in der Diakonie Stiftung Salem, Hermannstraße 21, eine Podiumsdiskussion an zum Thema „Demenz im Spiegel der Begegnung von Jung und Alt“. Mit einem Impulsreferat zeigt Michael Ganß auf, welche Wunder das gemeinsame kreative Miteinander von alten und jungen Menschen bewirkt und wie sehr kreatives Tun Kommunikation ermöglicht, wo Sprache infolge von Demenz versagt beziehungsweise nicht mehr zur Verfügung steht.

Im Anschluss daran diskutieren Vertreter Mindener Schulen und Mindener Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen darüber, wie Kinder und Jugendliche mehr und besser mit dem Thema Demenz in

Kontakt kommen können.

Für Mittwoch, 18. September, steht um 16 Uhr ein Demenz-Tanzcafé im E-Werk, Hermannstraße 21, auf dem Programm. Zielgruppe sind Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Für die Musik und die Gestaltung des Nachmittags sorgt Ulrich Treude mit seiner „Oldiethke“.

Demente Künstler zeigen ihre Werke

Die Themenwoche Demenz endet am Donnerstag, 19. September, mit einem Gottesdienst zum Thema Demenz um 11 Uhr in der Auferstehungskirche Salem, Kühlenstraße 82. Im Rahmen dieses Gottesdiensts wird eine Ausstellung mit künstlerischen Arbeiten von Menschen mit Demenz eröffnet, die in Workshops von Michael Ganß entstanden

sind. Kleinere gottesdienstliche Angebote für Menschen mit weiter fortgeschrittenen Demenzerkrankungen finden außerdem am Nachmittag des 19. Oktober in den DCM-Altenheimen statt.

Die Themenwoche Demenz wird eingerahmt von Veranstaltungen zu dem Buch und dem Film „Vergiss mein nicht“. Sowohl im Buch als auch im Film erzählt der Filmemacher David Sieveking die Geschichte seiner an Alzheimer erkrankten Mutter Gretel. Für eine Lesung aus seinem Buch kommt David Sieveking am Montag, 2. September, 19.30 Uhr, in das Andreas-Gemeindehaus in Lübbecke, Am Markt 23, und am Dienstag, 3. September, 19.30 Uhr, ins BÜZ, Johanniskirchhof 1. Der Film ist zu sehen am Mittwoch, 16. Oktober, 19.30 Uhr, im BÜZ.

FAKTEN

■ Der Verein „Leben mit Demenz“ wurde 2005 von betroffenen Angehörigen, ehrenamtlich Engagierten und Fachleuten gegründet.

■ Mit vielen verschiedenen Angeboten verfolgt der Verein das Ziel, die Lebenssituation Betroffener sowie ihrer Familien zu verbessern und ist dafür bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet worden.

■ Den DCM-Verbund gibt es seit 2007. Er geht zurück auf ein Modellprojekt in den Jahren 2005 bis 2007, das von der Anna Luise Altendorf Stiftung initiiert wurde. Mehrere Einrichtungen der Altenhilfe im Kreis Minden Lübbecke erproben damals das „Dementia Care Mapping“ (DCM).

■ Dabei handelt es sich im Kern um eine an der Universität Bradford entwickelte Methode mit dem Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz zu verbessern. Das Verfahren überzeugte – und um es weiter zu nutzen, gründeten das Haus Emmaus in Minden, das Haus Bethesda in Lahde, das Haus Laurentius in Nammen und die Anna Luise Altendorf Stiftung den DCM-Verbund.

■ Mittlerweile haben sich auch das Haus Abendfrieden und das Albert Nisius Haus angeschlossen und neuerdings interessiert sich mit dem Haus Elim aus Bethel erstmals ein Altenpflegeheim für die Aufnahme in den Verbund, das außerhalb des Kreises Minden-Lübbecke liegt. (mt)

Drei herrenlose Sammelcontainer verwahrt

Niemand holt illegal aufgestellte Objekte ab / Zahl der Exemplare in Minden auf 80 begrenzt

Von Stefan Koch

Minden (mt). Nachdem die Städtischen Betriebe Minden (SBM) vor zwei Monaten drei illegal abgestellte Sammelcontainer für Altkleider eingezogen hatten, bleiben die Eigentümer weiterhin unbekannt. Niemand holte die Objekte bislang ab. Sollte es dabei bleiben, wird sie die Stadt veräußern.

Etliche Beschwerden hatte es im Mai und Juni gegeben, weil unterschiedliche Unternehmen ohne Genehmigung auf privatem und öffentlichem Grund in Minden die Sammelcontainer aufgestellt hatten (das MT berichtete). Das Aufstellen war nicht nur ein Verstoß gegen das Straßen- und Wegerecht, sondern lief auch dem Sammlungsgesetz zuwider. Im Fall von Kleiderspenden ist nämlich ein Antrag beim Kreisumweltamt einzuholen. Schließlich schlug das Problem so hohe Wellen, dass der heimische

FDP-Landtagsabgeordnete Kai Abruzat im Parlament eine kleine Anfrage zur Sammelpraxis stellte, zu der die

Antwort noch aussteht.

Auch die Stadt Minden blieb nicht untätig. So hatten im Juni Mitarbeiter der SBM

drei Behälter eingezogen und auf dem Betriebshof abgestellt. Gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung sollten sie dort an die Eigentümer herausgegeben werden. Aber niemand wollte die Exemplare bislang haben.

Wie Horst Lehning, Leiter des städtischen Betriebshofes Minden, erklärt, würden die Sammelcontainer nach einer längeren Wartezeit durch die Stadt veräußert. Er ging von einem Zeitraum von mindestens sechs Monaten aus.

Für die derzeit im Mindener Stadtgebiet aufgestellten Container hatten die Betreiber eine entsprechende Genehmigung eingeholt. Laut Lehning gebe es rund 80 Objekte von drei Unternehmen in der Stadt. Dies sei dann auch das Limit. „Mit dieser Menge ist Minden ausreichend ausgestattet.“



Funktelnagelneu sind die Sammelcontainer, die die Stadt konfisziert hat. Doch niemand fordert sie zurück.

MT-Foto: Manfred Otto



SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück besucht am 20. August den Mühlenkreis. Archivfoto: dpa

Steinbrück zu Besuch

Keine Karten mehr für Veranstaltung

Minden/Porta Westfalica (mt/hy). Mit Spannung erwartet wird im Mühlenkreis der Besuch des SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück am Dienstag, 20. August.

Steinbrück kommt um 20 Uhr zur Unterstützung des SPD-Direktkandidaten Achim Post auf „Stipp-Visite“ in den Kaiser-Friedrich-Saal des Ho-

tel Mercure in Porta Westfalica-Hausberge. Wegen der großen Nachfrage werden nur bereits angemeldete Teilnehmer eingelassen. Der Politiker rundet damit seinen OWL-Tag ab: Zuvor ist er gemeinsam mit Altkanzler Gerhard Schröder Gast der zentralen ostwestfälisch-lippischen SPD-Wahlveranstaltung in Detmold.